

# Leseherbst – und Fürther Frühling!

**W**o ist Fürth? Gute Frage, aber hier anders gemeint: literarisch eben. Denn zum 15. Mal finden die Fränkischen Literaturtage, kurz „LesArt“, dieses Jahr statt – ein Jubiläum, das auch für den kontinuierlich gewachsenen Erfolg des regionalen Lesemarathons steht. Doch aus den vier Städten, die sich in den letzten Jahren daran beteiligten, sind nun drei geworden. Fürth macht 2011 nicht mehr mit, die rund 30 geladenen Autoren werden vom 6. bis 13. November nur noch in Ansbach, Lauf und Schwabach auftreten.

Auch die Jugend wird dabei wieder bedacht: Neben öffentlichen Lesungen für Kinder und junge Leute gibt es insgesamt 40 Veranstaltungen an Schulen. Immerhin in zweien der drei Städte werden die Schriftsteller Wolf Wondratschek und Rafael Seligmann anwesend sein. Wondratschek feiert dieses Jahr sein Comeback als ernstzunehmender Literat mit dem gelungenen Roman „Das Geschenk“ (in Lauf und Schwabach). Seligmann, eine der wichtigsten, weil streitbarsten Stimmen der deutsch-jüdischen Szene, stellt seine Autobiografie vor (in Ansbach und Lauf).

## Platen und sein Mann

Jede der drei Städte hat ansonsten ein eigenes Programm, jedes mit Promi-Faktor und künstlerischem Potential gleichermaßen – darunter Romanciers, Lyriker und Krimiautoren in guter Mischung. In Ansbach etwa liest der Schweizer Adolf Muschg aus seinem aktuellen Roman „Sax“, und es wird akademisch über Platen und Thomas Mann diskutiert (von Gunnar Och und Christoph Grube). Zugleich gibt es Kultur-Klatsch von Wolfgang Herles („Die Dirigentin“) und eine Performance des gewürzten Shakespeare-Übersetzers Frank Günther. Nicht zu vergessen Fitzgerald Kusz, der am 8. November mit dem Platen-Literaturpreis ausgezeichnet wird.

Lauf lockt literarisch mit dem großen neuen Roman von Christoph Hein (siehe Kritik unten), kriminalistisch mit der Thriller-Queen Petra Hammesfahr und journalistisch – beide leider sofort ausverkauft! – mit den furchtlosen Ermittlern Günter Wallraff und Stefan Aust. Für die musikalische Ergänzung sorgt Ulla Meinecke als reife Deutsch-Rockerin.

Swabach wiederum wird von dem diesjährigen Büchnerpreisträger F. C. Delius beehrt, der die Lebens- und Liebesgeschichte des Computerpioniers Konrad Zuse zu einem

Roman gemacht hat. Launig wird es bei den Kolumnen von Publikumsdieb-ling Jan Weiler, zum Niederkriegen komisch bei der turbulenten jüdischen Autobiografie von Adriana Altaras. Dazu passt die Klezmermusik des Ensembles Noisten, die Nina Hoyer mit Gedichten von Else Lasker-Schüler begleitet.

Lynisch bleibt es auch bei Ulla Hahn, die in „Wiederworte“ alte und neue Werke kombiniert, und bei Zsuzsa Bánk – deren schöner Roman

## ANZEIGE

„Toter Erde schöner Schein“  
Fotografien von J Henry Fair  
22|09| – 06|11|2011

Lesung  
Peter Pluschke  
Umweltreferent Stadt Nürnberg  
Donnerstag 20|10| 14 Uhr

Kulturwirtschaft  
Im Künstlerhaus



KUNSTHAUS  
im KunstKulturQuartier

Königsplatz 45 - 90462 Nürnberg  
Di, Do bis So und an Feiertagen 10 - 18 Uhr  
Mi 10 - 18 Uhr - Mo geschlossen - Eintritt frei  
Tel. 0911/25-4428 - kunsthausquartier.de

„Die hellen Tage“ nichts anderes ist als ein langes Gedicht über Kindheit, Erinnerung und die Kraft, mit den Leerstellen des Lebens umzugehen.

Apropos Leerstelle: Fürth zieht sich nicht aus Finanzgründen zurück. Wie Claudia Floritz vom ambitionierten Kulturamt erläutert, will die Stadt ab 2012 ein eigenes literarisches Projekt aufziehen. Jeweils im Frühjahr, kurz nach der Leipziger Buchmesse, soll das Fest „Lesen!“ – Elke Heidenreich wird's freuen – vier namhafte Autoren präsentieren, dazu den Jakob-Wassermann-Preis sowie den Lesefrühling an den Schulen mit einbinden. Liest sich auch gut! *Wolf Ebersberger*